



SCHWEIZERISCHER
KATHOLISCHER
KIRCHENMUSIK
VERBAND

musik liturgie

5//11

Impressum

136. Jahrgang
Früher «Singen und Musizieren im Gottesdienst»

Herausgeber:
Schweizerischer Katholischer
Kirchenmusikverband SKMV

Redaktoren:
Christian Albrecht (ca)
Postfach 269, CH-7302 Landquart
Telefon: 081 322 90 33
E-Mail: christian.albrecht@musikundliturgie.ch

Prof. Martin Hobi (mh)
Züblidörfli 22, CH-8730 Uznach
Telefon: 055 280 27 06
E-Mail: martin.hobi@musikundliturgie.ch

**Abonnemente, Adressänderungen,
Satz und Druck:**
CAVELTI AG, Druck und Media
Wilerstrasse 73, CH-9201 Gossau
Telefon 071 388 81 81
Fax 071 388 81 82
E-Mail: cag@cavelti.ch

Inseratenannahme / Rezensionsexemplare:
Sekretariat SAJM
Christian Albrecht
Postfach 269 / für Pakete: Schulstrasse 76
CH-7302 Landquart
Telefon 081 322 90 33
Fax 081 322 68 35
E-Mail: inserate@musikundliturgie.ch

Inserateschluss Ausgabe 6: 5. November 2011

Inserate: 1/1 Seite Fr. 495.-, 1/2 Seite Fr. 285.-,
3/8 Seite Fr. 250.-, 1/4 Seite Fr. 195.-,
1/8 Seite Fr. 120.-, Beilagen nach Absprache

Erscheinungsweise:
Ende Januar, März, Mai, Juli, September, November

Redaktionsschluss Ausgabe 6: 20. Oktober 2011

Abonnementspreise:
Jahresabonnement Inland: Fr. 60.-,
Ausland: Fr. 72.-
Ermässigung ab 3 Abonnenten: Fr. 6.-,
ab 5 Abonnenten: Fr. 10.-
Abonnement für Studierende: Fr. 35.-
Das Abonnement läuft automatisch weiter,
wenn nicht auf Ende Jahr per 31. Oktober
des laufenden Jahres gekündigt wird.

Für unverlangte Einsendungen jeder Art wird keine Haftung übernommen. Für einverlangtes und veröffentlichtes Material gehen alle Rechte an den Herausgeber, ausser bei anderweitiger vorheriger Abmachung. Die in Beiträgen vertretenen Meinungen decken sich nicht in jedem Fall mit denen der Redaktion oder des Herausgebers. Verantwortlich für Verbandsmitteilungen sind die unterzeichnenden Verantwortlichen.

ISSN 1660-8135 (Copyright by SKMV)

Titelbild: *Hallelu II* und *rise up*, Rex Verlag Luzern.
Foto und Gestaltung: Alfred und Bea Zwickli,
CH-9300 Wittenbach

Dieser Ausgabe liegen Flyers aus dem Carus-Verlag Stuttgart sowie vom Zukunftstag Kirchenmusik des SKMV bei. Wir bitten um Beachtung!

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3	<i>Christian Albrecht</i>
Inhalt	4	Wenn neue Lieder alt werden: Gute Früchtchen bleiben <i>Erich Guntli</i>
	8	Zukunft Kirchenmusik Neue Klänge in neuen Räumen <i>Wolfgang Broedel</i>
	12	Musik als identitätsstiftender Faktor in himmlischer und irdischer Liturgie Unsere Heimat ist im Himmel – und dort wird gesungen <i>Franz Karl Prassl</i>
	16	Nachschlag Eifach s'Maximum! <i>Sandra Rupp Fischer und Christian Albrecht</i>
	18	Asteriscus*
	19	Die verschlungenen Wege von Menschen und Orgeln – bis in die Schweiz Hoforgelmacher, Weinbauer und Händler <i>Andreas Jetter</i>
	25	Blitzlicht Mozart, Mozart über alles!
	26	200. Geburtstag Liszts kirchenmusikalische Visionen <i>Alois Koch</i>
	32	Künstler der Zwischentöne Paul Burkhard geehrt <i>Christian Albrecht</i>
	33	Nachruf Ernst Pfiffner – Kirchenmusiker des Aggiornamento <i>Alois Koch, Erwin Mattmann</i>
	35	LeserTipps
Rubriken	37	Singen mit Kindern und Jugendlichen
	39	SKMV
	40	Konzerte und Kurse
	42	Chronik
	46	Neuerscheinungen

Adressen der Mitarbeitenden dieser Ausgabe:

Wolfgang Broedel, Büntenstrasse 20, CH-6060 Sarnen
Erich Guntli, Pfundgutstrasse 5, CH-9470 Buchs SG
Andreas Jetter, Hof 14, CH-7000 Chur
Alois Koch, Benzholzstrasse 23, CH-6045 Meggen
Erwin Mattmann, Feldheimstrasse 7, CH-6055 Alpnach
Franz Karl Prassl, kunst uni graz kug, Bürgergasse 3, AT-8010 Graz
Sandra Rupp Fischer, Alte Mühle, CH-4536 Attiswil

Zürcher Resolution «ORGEL ORGUE ORGANO ORGAN 2011»

Im Rahmen des Internationalen Symposiums zur Bedeutung und Zukunft der Orgel vom 8. bis

11. September 2011 in Zürich wurde die nachstehende Resolution verabschiedet. Über den Anlass wird in der kommenden Ausgabe von «Musik und Liturgie» berichtet (ca).

Die Orgel ist ein Kulturgut Europas mit Ausstrahlung in die ganze Welt. Sie prägt das Musikschaftern, die Musikausführung, die Musikerziehung und den Instrumentenbau seit Jahrhunderten.

Doch sie ist noch mehr: Im Kontext von Kirche und Christentum war und ist ihr geistlich-spiritueller Einfluss auf die Geisteshaltungen, Geistesströmungen und Werte mitprägend, auf welche Europa heute zu Recht stolz ist.

Die Orgel fasziniert Menschen sowohl als individuell gestaltetes, technisch komplexes Kunsthandwerk als auch durch ihre unermesslichen klanglichen Möglichkeiten. Im Sinne der UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Förderung kultureller Vielfalt bewahrt die funktionstüchtige Orgel und das künstlerische Orgelspiel kulturelles Erbe, fördert musikalische Ausdrucksformen der Gegenwart und pflegt den Dialog mit anderen Kulturen. Die Orgel stärkt damit die kulturelle Identität des Menschen.

In einer Zeit rascher Veränderungen, auch gesellschaftlicher Umbrüche, ist es den hier versammelten Fachleuten für Orgelspiel und Orgelbau aus ganz Europa im Wissen um die wechselvolle Geschichte ihres Instruments ein Anliegen, die Bedeutung der Orgel für die Ge-

sellschaft heute und in der Zukunft zu unterstreichen.

Mit Sorge stellen sie fest, dass die Orgelkultur in Europa Gefahr läuft, die ihr gebührende Aufmerksamkeit und Wertschätzung zu verlieren, dass die Vertrautheit des Musikpublikums mit Orgelmusik aufgrund abnehmender kirchlicher Sozialisation seit Jahrzehnten zurückgeht, dass die Orgel in Gottesdiensten nicht genügend als innovatives, auch für weitere Musikstile offenes Instrument wahrgenommen und durch andere Instrumente oder gar Tonkonserven verdrängt wird, dass die Orgel in Programmen von Konzertveranstaltern, des Rundfunks (Radio und Fernsehen) sowie in den Printmedien wenig präsent ist, dass das Interesse an Orgelausbildungen, insbesondere an Musikhochschulen, weit herum schwindet, dass in manchen Ländern Europas zu wenig Mittel für Pflege und Erhaltung kostbarer historischer oder neuer Orgeln zur Verfügung stehen, dass Kirchen- und Konzertsaal-Organen durch Umnutzung der Räume oder aus Desinteresse nicht mehr genutzt und deshalb vernachlässigt oder entsorgt werden.

Sie wenden sich mit Vorschlägen zur Verbesserung der Situation an die Verantwortungsträger aus Politik, Kirche und Kultur, insbesondere an die Instanzen der EU und der UNESCO, die Regierungen, die kirchlichen Behörden und Würdenträger, die Musikhochschulen und Musikschulen, die Konzertveranstalter und die Medien.

Sie fordern dazu auf, die Orgelkultur als relevanten Teil des öffentlichen Kultur-

lebens zu behandeln, der Orgelmusik in Gottesdienst, Konzert und im Rundfunk einen adäquaten Platz zu geben, Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch ansprechende Vorführungen und Konzerte an die Kultur der Pfeifenorgel heranzuführen, sie für Orgelmusik, ihre Klangvielfalt und Fülle zu begeistern sowie Interesse für das technische Wunderwerk zu wecken, den Pfeifenorgel-Unterricht in das Instrumentalunterrichts-Angebot aufzunehmen, Heranwachsende auf die interessanten Berufe der Orgelspielenden oder -bauenden hinzuweisen, die Ausbildung von hauptwie nebenberuflichen Orgelspielenden anzubieten und auszubauen, die Benützung der vorhandenen Kirchenorgeln für die Ausbildung zum Kirchendienst kostenfrei zu halten und durch ausreichende Überzeiten zu fördern, die stilistische Eigenheit bestehender guter Orgeln zu erhalten und nicht durch unreflektierte modische Umbauten zu gefährden, Angestellte der Kirchenmusik angemessen zu positionieren und zu entlohnen, die notwendigen finanziellen Mittel für die Instandhaltung der Orgeln sowie für die Inventarisierung und Denkmalpflege bereitzustellen, wenn nötig über die Landesgrenzen hinaus, mit dem Einsatz aller beteiligten Fachleute die Qualität der Instrumente sowie des konzertanten und liturgischen Orgelspiels auf hohem Niveau zu sichern.

Sie sind der Überzeugung, dass durch all diese Massnahmen die Situation des Instruments Orgel und des Orgelspiels verbessert und ein vermehrtes Interesse einer breiten Öffentlichkeit erreicht wird.